

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Herr Drewitz eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Großkorbetha. Es wird festgestellt, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind. Es sind 8 Mitglieder anwesend. Es besteht Beschlussfähigkeit.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge wurden nicht gestellt. Damit ist die Tagesordnung angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Einwohner sind anwesend. Folgende Anfragen werden gestellt:

Herr Schlegel geht auf die Worte des Oberbürgermeisters nach der Wahl ein. Er sprach dabei von bürgernähe und gegenseitiges Verständnis.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Brückenbau fehlte aus seiner Sicht die frühzeitige Bürgerbeteiligung und somit auch die bürgernähe. Die Anwohner wurden bis dato weder über den Baubeginn, den Bauablauf oder über die geplante Umleitungsstrecke informiert.

Herr Risch erläutert, dass der Verwaltung über die geplante Maßnahme keine detaillierten Informationen vorliegen, da die Straße eine Landesstraße und keine Gemeindestraße ist. Somit konnte keine Information/Bürgerbeteiligung durch die Stadt Weißenfels erfolgen. Die Verwaltung selbst hat erst vor ca. einem Jahr von der geplanten Maßnahme erfahren.

Nach Aussage von Herrn Drewitz, ist dieser vor ca. einem Jahr vom Ingenieurbüro informiert worden. Danach fand eine Begehung des Bachlaufs statt. Zu diesem Zeitpunkt war kein Zeitablauf o.ä. bekannt. Das Ingenieurbüro wollte sich, nach Vorlage weiterer Details, melden. Dies ist nicht erfolgt.

Beim Termin am 01.03.2018 in Halle konnte er leider nicht teilnehmen.

Auch Herr Ostermann geht auf den Sachverhalt ein und ist der Meinung, dass die Verwaltung über die Maßnahme genau Bescheid weiß. Nach seiner Information wurde die Verwaltung zur Brückenmaßnahme durch den Burgenlandkreis angehört. Die Informationspflicht nach § 84 KVG LSA wurde durch die Stadt nicht beachtet.

Der Oberbürgermeister verweist nochmals auf seine vorhergehende Aussage, dass die Stadt nicht Bauherr und für die Straße nicht zuständig ist, da dies eine Landesstraße ist. Es fand ein Treffen mit den Ortschaftsräten Herr Horn, Herr Hassenmeier und Frau Sander in Halle statt. Die sollen nun vor Ort Informationen geben.

Nach dem Termin in Halle, wurde den Teilnehmern deutlich erläutert, dass die Maßnahme wie geplant ausgeführt wird oder keine Sanierung erfolgt. Wenn keine Sanierung erfolgt, ist es eine Frage der Zeit wann die andere Seite der Brücke gesperrt wird. Dann ist die Brücke voll gesperrt und ob diese dann in nächster Zeit nochmals realisiert wird, ist fraglich, so Herrn Horn. Der Vorsitzende verweist auf den TOP 8+9 und schließt die Diskussion.

Der Ortschaftsrat hatte bereits im 1. Halbjahr 2017 eine Anfrage gestellt, warum die Wachtbrücke in der Fährstraße entfernt wurde. Der Garteninhaber Benold hat nun kein Zugang mehr zu seinem Garten. Frau Weber bittet um Beantwortung der Anfrage.

Außerdem geht Frau Weber auf die Lärmbelästigung in der Lützener Straße ein. Für sie ist unverständlich, warum hier Granitpflaster mit Beton benutzt worden ist. Dazu gab es ein Vorort-Termin, wo Maßnahmen abgesprochen worden sind. Sie fragt nach wann diese umgesetzt werden. Hierzu verliest Herr Drewitz eine Beantwortung der Verwaltung.

Herr Schäfer äußert sich positiv über die Bereinigung des Bachlaufes sowie die Wegnahme zweier Bäume.

Des Weiteren kritisiert er, dass die Fläche vor dem Feuerwehrgebäude bis 10 Uhr nicht von Schnee geräumt wurde. Nachdem die Sirene ertönte und er zur Feuerwehr gefahren ist, war der Vorplatz nicht geräumt, obwohl Mitarbeiter des Bauhofes anwesend waren.

Herr Drewitz wird das Problem klären.

Herr Arlt, wohnhaft in Ellern 10, weist daraufhin, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung in Ellern nicht eingehalten wird und dadurch auch in dieser Straße erhöhter Verkehrslärm ist. Er bittet zu überprüfen, ob die Straße „Ellern“ als Spielstraße ausgewiesen werden kann.

Frau Steigris bittet um Auskunft, wieviel Heimatpflegemittel der Ortschaft endgültig zur Verfügung stehen.

Diesbezüglich geht Herr Risch ausführlich auf den Haushalt ein.

Solange keine Genehmigung des Haushaltes vorliegt, gibt Herr Risch 4 €/Einwohner frei.

Weiterhin bittet Herr Schlegel um Mitteilung, wer das zuständige Ingenieurbüro für die Brückensanierung ist. Nach Aussage von Herrn Horn ist das Ingenieurbüro Jauck aus Bad Dürrenberg für die Maßnahme zuständig.

Daraus folgend wird über die Straße am Umspannungswerk oder den Radweg diskutiert. Nach Sanierungsarbeiten der Bahn o.a. können den Verantwortlichen die Wiederherstellung der Wege mit Asphalt auferlegt werden. Weiterhin bemängeln die Bürger und Mitglieder des Ortschaftsrats teilweise die Kontrolle bei „wiederhergestellten“ Straßen. Die Firmen erledigen solche Aufgaben nicht fachgerecht, dementsprechend sind nach kurzer Zeit wieder Löcher bzw. Schäden vorhanden. Kritisiert wird auch die Dokumentation vor Beginn einer Maßnahme, nach Abschluss weisen Wege/Straßen zum Teil erhebliche Schäden auf, die vor Beginn der Maßnahme nicht waren.

Herr Schlegel geht außerdem nochmals die Problematik mit den Mitarbeitern des FB IV, Städtische Dienste ein und äußert, wie schon in der letzten Sitzung seinen Unmut..

Herr Drewitz geht kurz darauf ein und erläutert, dass diese Angelegenheit mit dem FBL IV geklärt wurde.

4. Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates Großkorbetha

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben. Die Niederschrift der Sitzung vom 15.02.2018 gilt somit als anerkannt.

5. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2018 - Anhörung des Ortschaftsrates

Durch die Verwaltung wird der Haushaltsplan inkl. Vorbericht ausführlich erläutert. Derzeit weist der Haushalt ein Defizit von 7,7 Mio. € aus. Grund für das hohe Defizit ist die geringere Schlüsselzuweisung durch das Land Sachsen-Anhalt sowie die erhöhte Abgabe der Kreisumlage an den Burgenlandkreis. Mit Berücksichtigung der Rücklagen aus 2016 und 2017 weist der Haushalt ein Defizit in Höhe von 3,5 Mio. € aus. Zum jetzigen Zeitpunkt wird ein Haushaltskonsolidierungskonzept erarbeitet. Bisher sind keine Konsolidierungsmaßnahmen in der Ortschaft geplant. Sollten Maßnahmen aufgenommen werden die die Ortschaften betreffen, werden diese nochmals angehört.

Herr Risch geht ausführlich auf die Positionen Personalkosten, die Baumaßnahmen in der Kernstadt und den Arbeitsablauf bei Beantragung von Fördermitteln ein. Außerdem stellt er kurz die geplanten Konsolidierungsmaßnahmen vor.

Des Weiteren teilt er mit, dass den Ortschaften bis zur Genehmigung des Haushaltes 4 €/Einwohner zur Verfügung stehen. Nach Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht, wird die Freigabe der fehlenden 4 € erfolgen.

Nach Einwendung von Herrn Ostermann sowie Bestätigung dieser durch den Ortschaftsrat am 13.09.2018, wird der Absatz wie folgt geändert:

Ortschaftsratsmitglied Ostermann äußert seine Meinung zur vorgelegten Haushaltssatzung. Er weist darauf hin, dass dies kein konservativer Haushalt ist, sondern eher noch zu positiv dargestellt ist.

So finden in den Folgejahren angekündigte Gesetzesveränderungen in der Sozialversicherung keinen Eingang, wie auch die aktuelle Verhandlungsrunde in den Tarifverträgen zu gering be-

rücksichtigt wurde. Teils liegen die Planansätze für Ausgaben in der Ortschaft unter den Ist-Sätzen der Vorjahre, so z. Bsp. beim Abwasser.

Herr Risch stellt dar, dass die vorgelegte Satzung im Wesentlichen aus dem Oktober stammt und nur partiell überarbeitet wurde, wegen des Konfliktes mit dem Burgenlandkreis bisher nicht in die Beteiligung gegangen ist.

Das Planansätze in der Ortschaft niedriger ausfallen kann an Einmalausgaben liegen, die Hinweise zu niedrigeren Verbrauchsansätzen insbesondere beim Abwasser in den Liegenschaften der Ortschaft wird man nochmals prüfen.

Gesetzesvorhaben der Bundesregierung, wie zur Sozialversicherung könne bzw. müsse die Stadt erst berücksichtigen, wenn sie tatsächlich Gesetzeskraft erlangt haben.

Beschluss-Nr. GK 65-43/2018

Der Ortschaftsrat Großkorbetha stimmt der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2018 für die Ortschaft Großkorbetha zu.

Abstimmung: dafür: 8 dagegen: 0 Enthaltung: 0

Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig zu.

6. Antrag der Fraktion Bündnis für Gerechtigkeit Kein Einsatz des Herbizidwirkstoffes Glyphosat auf Flächen der Stadt Weißenfels

Die Stadt Weißenfels verwendet bereits kein Glyphosat auf öffentlichen Flächen, nach Aussage von Herrn Risch.

Herr Ostermann findet es gut, dass man bei Neuabschluss von Pachtverträgen auf die Verwendung Einfluss nehmen kann und die Verwendung versagt.

Es folgt die Abstimmung.

Beschluss-Nr. GK 66-43/2018

1. Die Stadt Weißenfels verzichtet ab dem 01. Februar 2018 bei allen Flächen unter ihrer Bewirtschaftung auf den Einsatz von Herbiziden mit dem Wirkstoff Glyphosat. Ausnahmegenehmigung für die Anwendung solcher Mittel auf Nichtkulturflächen werden ab sofort nicht mehr bei den Landesbehörden beantragt.
2. Private Unternehmen, die Aufträge von der Stadt Weißenfels zur Pflege von Grün-, Sport- und Verkehrsflächen erhalten, werden entsprechend auf einen Glyphosatverzicht vertraglich verpflichtet. Bei laufenden Verträgen wird auf eine freiwillige Einigung hingewirkt.
3. Beim Abschluss neuer Pachtverträge für gemeindliche landwirtschaftliche Flächen und bei der Verlängerung von Pachtverträgen wird eine Klausel eingefügt, mit der sich der Pächter zum vollständigen Verzicht auf den Einsatz von glyphosathaltigen Mitteln auf diesen Flächen verpflichtet. Diese Vorgabe wird auch bei Verträgen umgesetzt, die eine automatische Verlängerung für den Fall vorsehen, dass keine Kündigung erfolgt.
4. Städtische/gemeindliche Einrichtungen, und Vereine die Informations- und Beratungsleistungen im Zusammenhang mit privater Gartenpflege erbringen, weisen nachdrücklich auf das geltende Verbot der Anwendung glyphosathaltiger Mittel auf befestigten Flächen hin und vermitteln den Zugang zu Informationsquellen hinsichtlich einer pestizidfreien Pflege von Haus- und Kleingärten.
5. Unter Beteiligung fachbezogener städtischer Ämter (Friedhofsverwaltung, Stadtwirtschaftsbetrieb) und dem Sport- und Freizeitbetrieb als Eigenbetrieb der Stadt Weißenfels wird für alle kommunale Grün- und Verkehrsraumflächen ein angepasstes Planungs- und Pflegekonzept erstellt, das eine Bewirtschaftung ohne Glyphosat und ohne andere Pestizide ermöglicht. Dafür soll auf die Erfahrungen anderer Kommunen sowie sonstige Expertise (u.a. aus Umweltverbänden) zur Umsetzung einer pestizidfreien Grünflächenpflege zurückgegriffen werden.

Abstimmung: dafür: 3 dagegen: 4 Enthaltung: 1

Damit lehnt der Ortschaftsrat den Antrag ab.

7. Verteilung der Mittel der Ortschaftsräte

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage und der nicht vollen Heimatpflegemittel, stellt Herr Horn folgenden Antrag.

Für die vorrangigen bzw. in naher Zukunft durchgeführten Feste wie Osterfeuer und Dorffest in Kleinkorbetha, werden für diese Festlichkeiten 50 % der beantragten Mittel freigegeben. Weitere Verteilungen von Heimatpflegemittel werden zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert.

Abstimmung: dafür: 8 dagegen: 0 Enthaltung: 0
Der Ortschaftsrat stimmt dem Antrag zu.

8. Information über den Stand Bau Brücke in Großkorbetha

Wird gemeinsam mit den Mitgliedern separat besprochen.

9. Stellungnahme über Umleitungsstrecke

Herr Horn informiert die Mitglieder, dass die Umleitungsstrecken nicht geändert werden. Folgende Verkehrsführung ist dabei geplant:

- | | |
|---------------------------|--|
| Strecke für PKW/LKW: | - L182 Marktplatz über Apotheke in Richtung K2170 Bäumchen auf die B91 bis zur Kreuzung Heuweg WSF, danach Abbiegung nach links in Richtung Schkortleben nach Großkorbetha |
| Strecke für Schulbus/Bus: | - führt über den landwirtschaftlichen Weg ? Unterführung Autobahn bis nach Schkortleben zur Jahnstraße ? nach Burgwerben |
| Strecke für Fußgänger: | - über L182 am Schreibwarenladen über die Brücke zu „Ellern“, dabei wird die Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt |

Frau Sander berichtet über das Treffen mit den Verantwortlichen sowie die stattgefunden Befahrung der Umleitungsstrecke. Eine Problematik war, die Befahrung der Kirschbergstraße für LKW's bzw. den Gewerbetreibenden „GasOehmichen“. Dieser wird nun angeschrieben.

Realisierungszeitraum für die Brückenmaßnahme: 23.07. – 30.11.2018.

Es wird angemerkt, dass in absehbarer Zeit die Straße zwischen Schkortleben und Großkorbetha saniert werden muss. Hierfür wäre es sinnvoll, den landwirtschaftlichen Weg auszubauen um diesen dann als Umleitungsstrecke zu nutzen.

Beschluss-Nr. GK 67-43/2018

Der Ortschaftsrat beschließt, der geplanten Umleitungsstrecke (siehe Protokoll) während der Baumaßnahme „Brücke“ zuzustimmen.

Abstimmung: dafür: 7 dagegen: 1 Enthaltung: 0

Der Ortschaftsrat stimmt der mehrheitlich zu.

10. Information aus dem Stadtrat und den Ausschüssen

Informiert wird durch Herrn Drewitz aus dem Kreistag, der VHS-Beiratssitzung und des Elternkuratoriums des Kindergartens. Dabei geht er kurz auf die Problematik des Rettungsdienstes. Weiterhin teilt er mit, dass am 05.04./10.04./22.04./24.04./26.04. und 16.06.18 die Weichen in Großkorbetha erneuert werden und mit erhöhten Lärm zu rechnen ist.

11. Anfragen und Mitteilungen

Mitteilung durch den Oberbürgermeister

- Herr Risch stellt kurz Maßnahmen des Konsolidierungskonzepts vor.
- Information über die Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzept 2020 - 2030 mit Aufnahme der Gemeinden

Der Ortschaftsrat fragt nach, warum die Erhöhung der Entgelte für die Dorfgemeinschaftshäuser als Maßnahme des Konsolidierungskonzepts aufgeführt ist. Der Ortschaftsrat würde es begrüßen, die Richtlinie für jede Ortschaft einzeln zu beschließen. Da er nicht über andere Ortschaften abstimmen möchte, hat er gegen die Richtlinie gestimmt.

Die Erhöhung der Entgelte ist keine richtige Konsolidierungsmaßnahme, da sie bereits Anfang 2017 geplant war, wird allerdings trotzdem als Konsolidierung aufgenommen, antwortet Herr Risch.

Der Verlauf der Stromtrasse wird anhand einer Karte durch Herrn Risch gezeigt und kurz erläutert.

Mitteilungen Ortschaftsratsmitglieder

- Frau Sander berichtet über die Begehung der Wahllokale in Schkortleben, Wengelsdorf und Großkorbetha – die Auswertung erfolgt am 24.04.18

Johannes Drewitz
Ortsbürgermeister

Sophie Münx
Protokollführerin